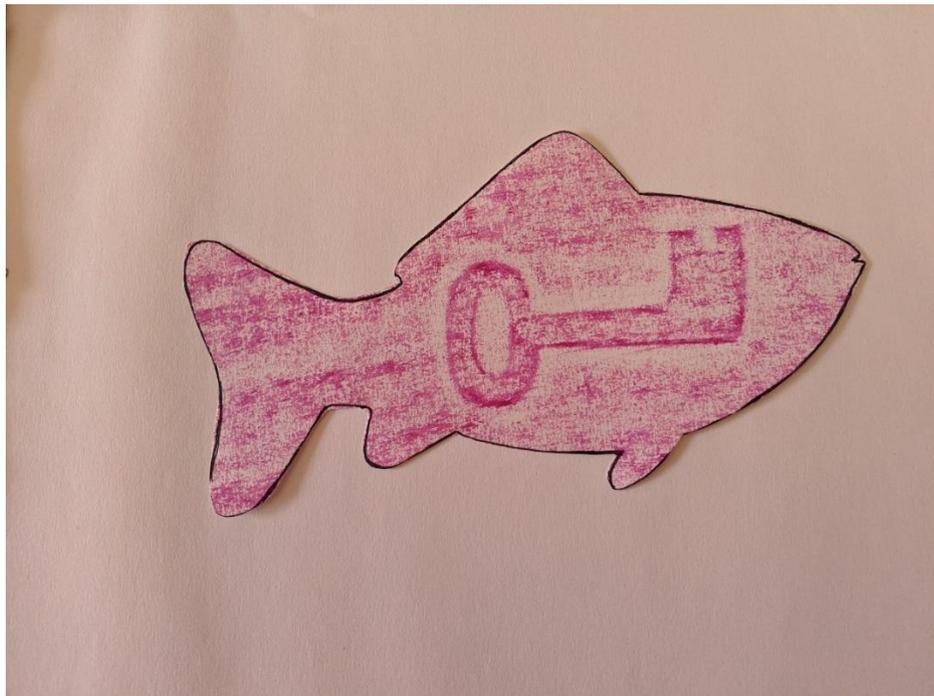


Andacht Der heilige Benno

16. Juni



Material:

- Ein Schlüssel,
- Eine Filztafel oder ein Papierbild, das nacheinander aufgebaut wird:
Grüner Hintergrund, grau die Kirche, rot die beiden Dächer, blaue Wellen für die Elbe, ein Bischofsstab,
- Ein Fisch, evtl. einen ausgeschnittenen Schlüssel

Ritual zum Zusammenkommen

Jetzt ist Schatz-Zeit.
Machen wir uns bereit.
In Gottes Namen fangen wir an.
Jeder ist wichtig, weil jeder was kann.
Wir hören Geschichten, beten und singen
So wird unsere Schatz-Zeit immer gelingen.
Als Erinnerung findet am Ende Platz,
im Kästchen unser wertvoller Schatz.

Einführung in die Geschichte

Ein Schlüssel wird gezeigt.

Woher kennt ihr Schlüssel?

Kinder überlegen und sammeln.

Ein Schlüssel schließt etwas auf:

Kinder ergänzen, was mit Schlüsseln aufgeschlossen wird.

Mit einem Schlüssel kann ich da hinein, was mir der Schlüssel öffnet. Alle anderen dürfen nicht hinein.

Der Schlüssel ist ein Symbol für alles, was verschlossen sein kann. Z.B. können wir eine Freundschaft schließen, deshalb tragen manche Menschen so einen kleinen Schlüssel als Anhänger zu einer Kette.

Es gibt auch Bilder, da steht der Schlüssel für das Aufschließen des Himmelreiches, also, dass Menschen bei Gott wohnen können.

(evtl. gibt es in der Kirche eine Darstellung des heiligen Petrus mit einem Schlüssel)

Wir hören jetzt von einem Heiligen, zu dem ein Schlüssel dargestellt wird.

Heiligengeschichte

Benno ist der Stadtpatron von München. Vor ungefähr 1000 Jahren hat er gelebt und er war Bischof von Meissen. Meissen hatte damals schon einen großen Dom.

Ein grüner Tonkarton wird für alle gut sichtbar aufgestellt oder hingelegt (einfacher ist das Bild auf einer Filztafel zu legen)

Mit grauem Tonkarton oder Filz wird der Umriss des Doms gelegt und mit roten Dreiecken die Dächer der Türme gelegt.

Mit blauem Tonkarton oder Filz "wellen" wird ein Fluss unter den Dom gelegt.

Meißen liegt an einem großen Fluss, an der Elbe.

Mit gelbem Tonkarton oder Filz wird ein Bischofsstab auf die Kirche gelegt.

Vor tausend Jahren gab es noch viele Menschen, die nicht Christen waren. Benno wollte die Sachsen und die Slawen zum Christentum bekehren. Aber heute wie damals: Wie geht das?

Damals regierte Kaiser Heinrich der IV. Die Sachsen kämpften gegen ihn und Benno war auf der Seite der Sachsen gegen den Kaiser. Allerdings war auch der Papst ein Feind des Kaisers. Benno wurde vom Kaiser zuerst einmal gefangengenommen und dann wieder freigelassen. Schließlich bestimmte der Kaiser einen neuen Bischof und Benno wurde abgesetzt.

Stellt euch vor: Du bist Bischof und bist für ein Bistum verantwortlich. Es gehören viele Menschen dazu, aber auch viele Gebäude, Kirchen, Land (Wald und Felder), Klöster und viel Geld. Wenn Du fliehen musst, kannst Du vielleicht ein bisschen Geld mitnehmen, aber nicht viel. Alles andere bleibt sowieso wo es ist: Kirchen, Landbesitz, Klöster und auch die Menschen. Und auch die eigene Wohnung und vor allem die Bischofskirche, mit den Kunstschätzen darin, bleiben zurück.

Die Aussicht, dass ein neuer Bischof kommt und vielleicht alles zerstört oder verkauft, das ist nicht schön. Was also tun? – Kinder überlegen

Ein Schlüssel (am besten ein echter großer Schlüssel) wird gezeigt.

Benno sperrt seine Bischofskirche in Meißen ab, als er fliehen muss. Vielleicht habt ihr eine Idee, was er dort alles versperrt haben könnte, damit es keiner wegnimmt?

Kinder überlegen und antworten

Keiner kann dann noch in die Bischofskirche hinein. Was macht Benno jetzt mit dem Schlüssel?

Kinder überlegen und antworten

Wahrscheinlich hatte Benno damals nicht viel Zeit, sich ein geheimes Versteck in Meißen zu suchen. Jedenfalls nahm er den Schlüssel und warf ihn weit hinaus ins Wasser des großen Flusses, der durch Meißen fließt – die Elbe, sie ist dort fast so groß wie ein See.

Kein Mensch wird dort in der Tiefe den Schlüssel finden!

Der Schlüssel wird in das „Wasser“ gelegt

Benno ging zum Papst nach Rom und kehrte drei Jahre später wieder zurück

Legende

Als Benno von seiner langen Reise von Rom zurückkam, sah er nicht aus wie ein Bischof. Benno sah aus wie ein gewöhnlicher Reisender. Kein Mensch erkannte ihn als Bischof. Kurz vor Meißen ging er in ein Wirtshaus, wo er übernachten konnte. Er aß dort zu Abend. Und er

hat sicherlich die ganze Zeit überlegt, wie er wieder in den Dom kommen würde und zu den Menschen sprechen könnte.

Da bekam er einen großen Fisch serviert. Als er ihn teilte, fand er im Bauch des Fisches einen Schlüssel: den Schlüssel zu seiner Kirche. Da wusste er, dass er zurückkommen wird und den Dom wieder in Besitz nehmen wird und dort auch wieder Bischof sein wird.

Ein Fisch wird in das Wasser gelegt und der Schlüssel auf den Fisch

Deutung

Die Menschen waren sehr glücklich über ihren Bischof. Er war sehr lang noch ihr Bischof, er wurde 96 Jahre alt. Nach seinem Tod pilgerten viele Menschen zu seinem Grab, um dort zu beten.

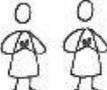
Sein Grab wurde vor ungefähr 500 Jahren umgezogen nach München. So verehren wir jetzt in unserem Dom den heiligen Benno und zu seinem Namenstag am 16. Juni kommen viele Menschen, um sein Fest zu feiern.

Das "Werk" wird in die Schatzkiste gelegt:

Jedes Kind malt den Fisch mit dem Schlüssel im Bauch und gemeinsam entsteht ein großes „Wasser – Fisch - Schlüsselbild“.

Segensgebet

Alle Kinder stellen sich in einen Kreis.

Der gute Gott		Arme werden nach oben getreckt
Er bewahre und beschütze uns		Arme vor der Brust verschränkt
Er sei bei uns, wenn wir Menschen begegnen		Hände durchfassen
Er segne uns auf all unsren Wegen		Hände über den Kopf halten oder: Einige Schritte im Kreis gehen

(Aus: Amt für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hg.), *Dir sing ich mein Lied: Das Kinder- und Familiengesangbuch* © Schwabenverlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern, 6. Auflage 2017, www.verlagsgruppe-patmos.de)